

Juni · Juli · August 2022



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



Krieg und Frieden

Was können wir tun?



Liebe Gemeinde,

gelb wie der Weizen kurz vor der Ernte, blau wie der wolkenlose Himmel darüber – das sind die Nationalfarben der Ukraine auf ihrer Flagge. Unser Titelbild variiert oben wie unten: Dunkelschwarze Wolken bedrohen den noch grünen Weizen. Die neue Saat kann nur unter großen Gefahren ausgebracht werden – Beschuss von oben droht und die Äcker sind vermint. Angst und Wut fühle ich, wenn goldener Weizen in den Häfen nicht verschifft werden kann. Die Wolken am dunklen Himmel verziehen sich nach einem Unwetter – dies Unwetter des Krieges wird noch einige Zeit bleiben und nicht nur die Ukraine verdunkeln. Was können wir tun? In meiner Jugend zeichnete ich das runde Zeichen für Frieden auf alle Hefte und Bücher. Der gespreizte Zeige- und Mittelfinger für victory war der übliche Gruß.

Unsere Hymne: We shall overcome, das Friedenslied, das durch Joan Baez weltberühmt wurde. Der einfache Text über Frieden, Freiheit, Gleichheit drückte unsere Sehnsucht aus, wie die Welt sein sollte. Und trotz grauenhafter Völkermorde und Kriege, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stattfanden, wählte ich mich mit vielen anderen glücklich darüber, keiner militärischen Bedrohung ausgesetzt zu sein. Bis zum 24. Februar, als der Krieg begann, nur zwei Flugstunden von uns entfernt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir den Menschen aus der Ukraine mit allem Nötigen helfen können – außer mit der Antwort auf die Frage, wann dieser unsägliche Krieg endet und wie es danach sein wird.

In unserem Gemeindebrief finden Sie Stellungnahmen vom Team des Friedensgebets zum Titelthema. Eberhard Hadem beschäftigt sich mit

dem Thema ‚Vergeltung‘. Über tätige Hilfe für die Ukraine wird berichtet. Wir wollen auch nach vorne blicken. Auf unser kirchliches Leben, unseren Alltag mit Festen und Aktionen, die anstehen.

„Ein bisschen Frieden“ hieß der Siegeltitel des Eurovision Song Contest 1982, der um die Welt ging und aktueller denn je ist. Ein bisschen Frieden in unserem Alltag – auch wenn das Grauen in unseren Hinterköpfen spukt – das wünsche ich uns beim Gemeindefest, bei den Gottesdiensten, beim Miteinander und persönlichen Begegnungen, bei denen wir auch fröhlich lachen und uns freuen dürfen. Ein bisschen Frieden, indem wir die Geflüchteten in Roth mit offenen Armen aufnehmen und ihnen helfen, sich zu integrieren. Das ist unser Beitrag, den wir zum Frieden in unserer Stadt und in unseren Herzen leisten können. *Ihre Brigitte Reinard*

Wäre das was für Ihr Kind?

Kinderchor

Rother Klang Kids

Montags 16 – 16.45 Uhr (siehe Seite 13)

Informationen bei Dekanatskantorin
Seonghyang Kim

save the dates:

- Das Corona-Psalmenbuch aus Pfaffenhofen goes Museum Schloss Ratibor! Herzliche Einladung zur Vernissage der Ausstellung am Samstag 25. Juni um 17 Uhr im Museum Schloss Ratibor (siehe Seite 9 und letzte Seite)
- Konfi-Einführungsgottesdienst am 26. Juni um 10 Uhr in der Stadtkirche für alle drei Sprengel

Ökumenisches Bibelgespräch

Wir lesen weiter im Markusevangelium – es hält überraschende und unerwartete Einsichten bereit. Offen für alle, kein Vorwissen nötig. Immer donnerstags – 9. Juni, 14. Juli und 18. August – um 19.30 Uhr im barrierefreien Held, dem Jugendtreff im Keller des Gemeindehauses (Mühlgasse) mit Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Joachim Klenk. Nähere Informationen bei Eberhard Hadem.

Zum drauf freuen:

Am 10. Juli feiern wir unser Gemeindefest und am 30. Juli mit dem Gospelchor sein 25-jähriges Jubiläum

Radiotipp – Zuhause und doch dabei

Sendungen mit Eberhard Hadem

So 12. Juni Evangelische Morgenfeier in Bayern 1 um 10.05 Uhr

So 4. Juli FEIERTAG im Deutschlandfunk-Kultur um 7.05 bis 7.30 Uhr: „Aja von Loepers Papierkunst – Materie und Schöpfung neu denken“

So 21. August Evangelische Morgenfeier in Bayern 1 um 10.05 Uhr
(alle Sendungen zum Nach-Hören oder -Lesen in der Mediathek)

Gedanken zu Krieg und Frieden

Die Redaktion des Gemeindebriefs hat verschiedene Sichtweisen zum Krieg Russlands gegen die Ukraine gesammelt. Menschen, die sich schon lange für den Frieden einsetzen, spüren, wie es sie innerlich zerreißt. Auch im Friedensgebet freitagabends sind die Stimmen unterschiedlich.

Wir sind im ökumenischen Friedensgebet mit den Menschen in der Ukraine und allen Christen weltweit verbunden im Gebet. Wir klagen Gott unsere Not und Hilflosigkeit im Angesicht der entgleisenden Gewalt und Aggression russischer Machthaber.



Der Einsatz von Gewalt als Mittel der Politik ist immer mit Schuld und Blutvergießen behaftet und nicht gottgewollt. Doch das tatenlose Zusehen bei Kriegsleid und Verbrechen macht uns Nachbarn ebenso mitschuldig. Deeskalation und unterstützende Hilfe zur Selbstverteidigung der Ukraine und konkrete Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene ist gelebte Geschwisterlichkeit. Im Gebet bitten wir um Lösungen und göttliche Führung, weil wir darauf hoffen: Das Gebet ist eine wirkende Kraft über alle Grenzen hinweg. Friedlicher Umgang zwischen den Völkern setzt Vertrauen und Respekt, Toleranz und Grenzakzeptanz voraus. Sanktionen, Drohgebärden und Aufrüstung verschärfen die Weltkriegsgefahr. Allerdings hilft in unserer ‚unerlösten Welt‘ nur eine klare Haltung gegen gewaltvolle Übergriffe, Landeinnahmen, unrechtmäßige Zwangsumsiedelungen und Kriegsverbrechen. Solange die Lügen regieren, kann kein echter Friede entstehen. Es braucht viel Mut und eine klare Haltung, den Krieg weltweit in jeder Form zu ächten und die Weltgemeinschaft für die Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit für alle Völker zu stärken. Ohne Gerechtigkeit, Anerkennung der bestehenden Landesgrenzen und einen

solidarischen, menschlichen Umgang in Freiheit, Meinungsfreiheit und Einhaltung der Menschenrechte wird kein Friede zu erarbeiten sein. Wir sind auf Gebete auch weiterhin angewiesen, denn ohne Gottes Hilfe können wir nichts be-

wirken oder tun.

Gis Bellmann-Bucka 22. April 2022

Die Bilder aus der Ukraine, der immer verzweifelter sprechende Präsident, der um Hilfe bittet, die hungernden Kinder, die zerrissenen, nicht beerdigten Leiber, der gemeine Kampf gegen die Zivilbevölkerung... dieses Unrecht zerreißt alle meine pazifistischen Gefühle. Muss man hier nicht, wie Dietrich Bonhoeffer sagt, dem Rad in die Speichen fallen, die Panzerketten stoppen, die Raketenbasen zerstören?! Darf man die Hilferufe unbeantwortet lassen? Darf man zusehen, wie dieses große Unrecht passiert, wie die Lüge siegt, wie Gewalt und Macht des Stärkeren alles niederbügelt und jedes international anerkannte Menschenrecht verletzt? Auch unsere Eltern und Großeltern waren in den Kellern gesessen, hungernd, frierend, verstört und später für das ganze Leben gezeichnet. Wie groß war deren Sehnsucht nach Hilfe und dem Ende des Krieges! Was ist der richtige Weg?

Wir können unsere Hände nicht in Unschuld waschen. Wir können bei unserem Handeln nicht wählen zwischen gut und schlecht. Wir wählen nicht einmal zwischen zwei kleineren Übeln. Was wir auch tun, wir

machen uns schuldig an Menschen, Schwestern und Brüdern und jeglicher anderen Kreatur. Ja, ich könnte von früh bis spät nur ‚Herr erbarme dich‘ schreien, ‚Kyrie eleison!‘ Wie sollen wir das lösen? Oder sollen wir mit den gleichen Waffen wie die Despoten dieser Welt zurückschlagen? Es mag weltfremd klingen: Was würde denn passieren, wenn wir wirklich mit allen Fasern unseres Seins um den Frieden beten würden, nicht nur wöchentlich am Freitag um 18 Uhr, eine halbe Stunde – nein, rund um die Uhr! Ein Gebet, das aus vielen kleinen Zellen entsteht und ein Netzwerk über ganz Europa zieht. Eine Gebetsbewegung, die das qualvolle ‚Dein Wille geschehe‘ mit einbezieht. Und gleich die Nachfrage: Kann das Gottes Wille sein? Nein, sie wissen nicht, was sie tun. Vielleicht trauen wir Gott zu wenig Macht zu und sind kleingläubig. Hat er nicht gesagt: ‚Was ihr bitten werdet in meinem Namen...‘

Renate Struntz-Eberlein 29. April 2022

Der Ukraine-Krieg macht uns sehr, sehr schmerzlich bewusst, dass wir nicht ohne Schuld bleiben können: Helfen wir den Ukrainern, ihr Land zu verteidigen, brauchen sie auch Waffen. Waffen, die töten und den Krieg wahrscheinlich noch verlängern. Verweigern wir uns, wird ihr Leben und ihr Land vernichtet – und wo ist die Grenze für Putin? Deeskalation und trotzdem Hilfe für die Bedrohten – eine Gratwanderung ohne Geländer.

Herr, erbarme dich, ohne dich können wir nichts tun. Zeige uns Wege aus diesem Krieg zum Frieden und zum Leben danach. *Gisela Gruhl 30. April 2022*

Ist Vergeltung out?

Es gibt im Alten Testament Verse mit gewalttätigen Aussagen. Da bittet jemand Gott darum, den Feinden die Zähne im Mund zu zerbrechen (Psalm 58,7). Oder darum, die jungen Kinder des Feindes an einem Felsen zu zerschmettern (Psalm 137,9). Viele Christen meinen, dieses Gottesbild sei längst überwunden und Jesus zeige nur noch den Gott der Liebe, der sogar die Feinde liebt. Der Gott der Rache sei Geschichte. Nun sei nur noch der liebe Gott anzubeten. Ist Vergeltung out?

Fluch- oder Rache psalmen nennt die Bibelforschung die Gebete des Psalmenbuches, in denen die Beter in äußerster Bedrängnis Gott um die gewaltsame Vernichtung ihrer Feinde anflehen. In Psalm 137, 7 – 9 ist von den Feinden aus der Nachbarschaft Israels am Jordanlauf und den Babyloniern aus dem Osten die Rede. Ich ersetze die biblischen durch aktuelle Namen und stelle mir vor, wie ein ukrainischer Vater als Soldat sein Morgen Gebet zu Gott schreit:

Herr, vergiss den Söhnen Moskaus nicht den Tag Mariupols, da sie sagten: ‚Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!‘ Russland, Tochter Babels, du Verwüsterin, wohl dem, der dir vergilt, was du uns getan hast! Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!

Ist es wirklich unverständlich, worum dieser Mann Gott bittet? Jemand, dem der zugefügte Schmerz und Kummer den Blick für alles Schöne verdunkelt hat. Er sieht nur noch das schreckliche Leid. Gott möge dafür sorgen, dass die Nachkommen der jetzigen Feinde niemals wieder dasselbe Böse tun können.

Dennoch stockt mir der Atem, wenn ich diese Bibelverse laut ausspreche. Darf man Gott so bitten? Für öffentliche Gottesdienste sind diese oder ähnliche Stellen nicht einmal im Lek-

tionar, dem Vorlesebuch, abgedruckt – angeblich nicht zumutbar, zu anstößig. Nur in Klöstern werden auch diese Psalmverse gebetet, zum Zeichen der Solidarität mit Menschen, die erleben müssen, was schrecklich und menschenunwürdig ist. Der Beter erinnert Gott: Gerechtigkeit für die Opfer! Menschen sollen ihren Zorn, sogar ihren Hass, ihre hilflose Wut hinausschreien dürfen. Im Bild gesprochen: Gott an den Kopf werfen dürfen. Das ist ein Grund, warum diese Verse nicht in der Bibel ausgeklammert werden dürfen. Zum anderen helfen ihre bitteren Worte und Bilder uns, zu

unseren eigenen dunklen Gefühlen zu stehen. Ja, Menschen dürfen so mit Gott reden. Die Fluchpsalmen sind der Dunkelraum in der Gefühls- und Emotionswelt der Psalmen.

Vor allem aber haben Menschen einen Adressaten für ihre Klage: Gott, wo ist deine Gerechtigkeit? Wie können Täter glauben, sie könnten sich rechtfertigen für das Ungeheure, das sie tun? Der ‚liebe Gott‘ ist auf diese Härte des Lebens wenig ansprechbar, da ist er hilflos: Sorry, falsche Adresse, nicht zustellbar. Wenn ich aber als Mensch nicht einmal zum Himmel schreien kann, was himmelschreiend

Gewalt gegen Menschen gibt es nicht nur im Krieg. Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet die Gemeinden auch in dieser Ausgabe (siehe Seite 11), die Augen vor sexueller Gewalt in der Kirche nicht zu verschließen. Carola Moosbach ist Autorin und Überlebende sexueller Gewalt in ihrer Kindheit. Eines ihrer Gebete heißt ‚Rache psalm‘, ein Schrei nach Gerechtigkeit, gegen den Vater, der ihr Schreckliches angetan hat:

*Ich fordere Deine Gerechtigkeit Gott
hilf mir tritt Du für mich ein
lass ihn zittern vor Angst diesen Kinderseelenmörder
zu einem Nichts schrumpfen soll seine Seele
Du sollst mein Racheengel sein Gott
hilf mir tritt Du für mich ein
lass ihn nicht davonkommen diesen ehrbaren Schrebergärtner
erfinde die Hölle neu für ihn
Du allein bist stärker als er Gott
hilf mir tritt Du für mich ein
lass meinen Körper wieder ganz allein mir gehören Gott
schmeiß ihn aus meiner Seele
Nur Du kannst mich von ihm freikämpfen Gott
hilf mir tritt Du für mich ein
und sag Deinen Leuten sie sollen mit ihrem Gesäusel aufhören
bis in die Schrebergärten muss man sie hören
In mir tut alles so weh Schwester Gott
hilf mir tritt Du für mich ein
lass es nicht diesen Dreckskerl sein der als letzter lacht Gott
und erlöse mich von meinem Vater für immer
Amen*

*Carola Moosbach, Ins leuchtende Du. Aufstandsgebete
und Gottespoesie, Berlin 2021*

ist, welchen Gott soll ich daran erinnern können, dass seine Gerechtigkeit den Opfern gilt? Das kann nur jener Gott sein, von dem ich in der Bibel höre und im Glaubensbekenntnis spreche: „...zu richten die Lebenden und die Toten.“

„Vergelt's Gott“ ist eine selten gewordene Redewendung, die wir eher positiv, als ein Dankeschön, verwenden. Doch ohne Vergeltung, ohne die Bestrafung der Täter kann es keinen Frieden geben. Die Forderung an die Ukrainer, sich zu ergeben, damit Frieden werde, ist für mich obszön und eine Verhöhnung der Opfer. „Die Rache ist mein. Ich will vergelten, spricht der Herr.“ (5. Mose 32, 35) Auch das glaube ich: Dass der gerechte Gott die Täter und ihre Taten nicht aus dem Blick verlieren wird. Ich zitiere aus einem Gastbeitrag für die FAZ von Gerlinde Scherle und Dr. Peter Scherfe vom 27. April 2022:

Gegen die entfesselte und vom russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill sakralisierte Gewalt, die erklärtermaßen eine Vernichtung des ukrainischen Staates und Volkes anstrebt, hilft nur die rechtserhaltende Gewalt der militärischen Verteidigung. Nur so kann hoffentlich die Rückkehr Russlands in die Rechtsgemeinschaft erzwungen werden, die dann vor dem Internationalen Strafgerichtshof bestätigt werden muss. Bis dahin sollte vor jedem Gebet um Frieden um der Opfer des Krieges willen die Bitte stehen: „Möge Gott den getöteten und verletzten Opfern und den Tätern über die Möglichkeiten des Rechts hinaus gerecht werden.“ Vergelt's Gott! – der russische Oberbefehlshaber Putin und sein religiöser Unterstützer Patriarch Kyrill sollten sich vor dieser Bitte fürchten.

Wir wissen nicht, wie lange der Krieg noch andauern wird. Aber wir hören nicht auf, für die Opfer zu beten und Gott um Frieden zu bitten. Einen Frieden, für den auch wir etwas tun können.

Eberhard Hadem

Ich muss etwas tun, sonst werde ich verrückt

Unser Gemeindeglied Lyuba Stark hat in Bernlohe eine private Hilfsaktion für die Menschen in der Ukraine organisiert. Sie ist eines von vielen Beispielen dafür, wie Menschen angesichts der Kriegs-Katastrophe über sich hinauswachsen, um den gebeutelten Menschen in der Ukraine irgendwie helfen zu können. Lyuba stammt selbst aus der Ukraine. Viele nahe Verwandte sind nach wie vor im Land. Darunter vier Neffen im Alter zwischen 19 und 26 Jahren, die jetzt dort ihre Heimat verteidigen müssen. Ganz normale junge Männer, nur wenig älter als ihre eigenen beiden Söhne. „Den Gedanken daran kann ich kaum aushalten“, erzählt sie. „Ich musste mit eigenen Händen irgendetwas tun, um den Menschen, die nicht fliehen können oder wollen, zu helfen.“ Was am meisten fehlt, weiß sie aus den täglichen Telefonaten mit ihren Angehörigen. „Ich muss etwas tun, sonst werde ich verrückt vor Sorge.“ Freunde, Nachbarn, der Sportverein, die Feuerwehr – viele, auch etliche Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, haben mit angepackt, als Lyuba um Unterstützung gebeten und im Dorf gesammelt hat. Auch der Kirchenvorstand hat einen Beitrag geleistet und aus den eigenen Reihen Geld gespendet, um den



20 km hinter der ukrainischen Grenze gelingt die Übergabe

Kauf von Lebensmitteln und dringend benötigtem Alltagsbedarf zu unterstützen. Um die Hilfe dahin zu bringen, wo sie gebraucht wird, haben sich Lyuba und ihr Mann Harry (auf dem Bild in der Mitte) selbst auf den Weg gemacht. Etwa 20 Kilometer hinter der ukrainischen Grenze haben sie die Hilfsgüter an zwei Kontaktpersonen übergeben, die sie dann weiter ins Land transportiert haben. Schnell war klar: Es wird einen zweiten Transport geben. Wieder waren Lyuba und ihr Mann dabei und sie sind gesund zurückgekehrt. Gott sei Dank! Was ihr am Herzen liegt, ist „Danke“ zu sagen. „Danke, für jede Unterstützung!“

Steffi Graff



Gisela Brandmeyer und Pfarrerin Ulrike Bartelt

Danke an Gisela Brandmeyer

Sie kannte jede Frau in der Kirchengemeinde. Beinahe 40 Jahre hat Gisela Brandmeyer den Frauenkreis geleitet, der anfangs ein ‚Mutter-Kind-Kreis‘ war. Begonnen hatte alles mit der vorsichtigen Anfrage eines Rother Pfarrers und den ermutigenden Worten „Sie können das!“ Und wie sie konnte, mit Einfallsreichtum, Elan, Kreativität, Beständigkeit und dem steten Willen, christliche Bildung an die Frau (und auch den Mann) zu bringen.

Deshalb waren bei der Verabschiedung von Gisela Brandmeyer im Gottesdienst nicht nur Mitglieder des Kirchenvorstands, Wegbegleiterinnen und Mitstreiter, ihre Familie und mehrere Hauptamtliche der Kirchengemeinde anwesend. Gedankt hat in besonderer Weise die neue Leiterin des Evangelischen Bildungswerkes unseres Dekanats, Pfarrerin Ulrike Bartelt, für das große Engagement und ihr sichtbares Lebenswerk. Gottes Segen, so formulierte der stellvertretende Vertrauensmann Karl Schwarz, solle sie weiter begleiten. Das wünscht die Kirchengemeinde Gisela Brandmeyer von Herzen. *Joachim Klenk*

Völlig überraschend ist kurz nach Ostern Julius Breitling, ein langjähriger Jugendmitarbeiter gestorben. Eigentlich in Nördlingen zuhause, hat er die Evangelische Jugend in Roth – und damit die HELDENZEIT – liebgewonnen. Dafür hat er auch seine Ausbildung zum Jugendleiter im Evangelischen Dekanat Schwabach gemacht. Nach seinem Studium als Grundschullehrer in Erlangen hatte er große Pläne, für sich, fürs HELD und die Jugendlichen. Tanja Reidelbach und Christina Seelmann erinnern sich an ihn und sagen Dank. Und seine Freunde haben einen Nachruf geschrieben.

Dank an Julius

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von Julius Breitling. Julius war seit Jahren in der evangelischen Jugend aktiv. Er war Mitarbeiter bei Jugendfreizeiten, hat sich im Team der Heldenzeit engagiert und zum Jugendleiter ausbilden lassen. Mit großer Leidenschaft überlegte er sich als Quizmaster beim Pub Quiz die kniffligsten Fragen. Nach dem Studium hatte er viele Pläne, er wollte sich ein Jahr Pause gönnen,



reisen und die Welt entdecken, aber auch mit punktuellen Angeboten wieder im Heldenteam einsteigen. Dart- und FIFA-Turniere sowie Kinoabende waren von ihm angestrebt. Wir werden ihn in Erinnerung behalten als humorvollen, ideenreichen jungen Mann, mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsinn und dem Herz am rechten Fleck.

*Tanja Reidelbach
und Christina Seelmann*

Musikerinnen im Gespräch

Christina Eberlein und Susi Zellner – die Gründerin und die jetzige Leiterin des Gospelchores sitzen nebeneinander im Gespräch. Bestimmt ging es um etwas Musikalisches, um etwas, was Freude macht und zugleich zurückschenkt. 1997 startete Christina Eberlein aus dem damaligen Kinderchor heraus. Susi Zellner leitet den Gospelchor seit vielen Jahren.

Die Kirchengemeinde sagt diesen beiden verdienten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ein herzliches Dankeschön, dass aus einer guten Idee etwas so Schönes bis heute geworden ist. Mehr Infos über das Jubiläum und die Geschichte des Chores auf Seite 13.



Ohne diese beiden gäbe es keinen 25. Geburtstag mit Festkonzert am 30. Juli

Gemeindefest rund um die Stadtkirche

Die Kirchengemeinde wird am 10. Juli endlich wieder ein Gemeindefest feiern. Wir laden ein zum familienfreundlichen Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche. Anschließend feiern wir mit kulinarischen und kreativen Angeboten, Musik und Gespräch.

Eine grüne Insel im Meer der Pflastersteine mitten in der Stadt wollen wir schaffen, eine grüne Oase im Schatten des Kirchturmes. Einen freundlichen Ort zum Spielen, Entspannen und aktiv sein. Mit Raum für Begegnung und einem Flohmarkt mit Versteigerun-

gen. Dazu eine Bühne mit Musik und Talk auf der Rot(h)er Couch. Wie das genau aussehen wird? Wir wissen es auch noch nicht so genau und lassen uns gerne auch überraschen. Was uns wohl das FiS-Café im Grünen kredenzen wird? Welche neuen Ein- und Ausblicke uns die Stadtkirche bieten wird, wenn es um sie herum grün wird? Ob das Grün unsere Gemeinde und ihre Besucher inspirieren wird? Wir freuen uns jedenfalls darauf!

Das Team Gemeindefest



Kirchplatz wird zur „Grünen Insel Oase“

Als Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Roth, dem Diakonieverein und der Kirchengemeinde soll sich der Kirchplatz im Rahmen des Kreisstadtjubiläums vom 9. Juli bis Mitte September in eine „Grüne Insel Oase“ verwandeln. Ein lebendiger Ort der Begegnung, der Entspannung und der Kultur soll aus dem Platz um und vor der Kirche werden. Mehr Grün, eine Sand-Relaxzone, ein Barfußpfad, eine Event-Bühne, eine Erholungszone, ein Kreativbereich und ein „diakonischer Aktiv-Platz“ sind geplant. Nachhaltigkeit, Ressourcenorientierung und Begegnung sollen dabei eine große Rolle spielen, dafür setzen sich Brigitte Reinard, Birgit Amthor, Günter Pfaffenritter und Joachim Klenk ein. Wir wollen Kooperationen von Gruppen fördern und die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen anbahnen. Kindergärten, Initiativgruppen und Institutionen aus Roth und Umgebung sollen eingebunden werden. Auch das Umweltreferat der bayerischen Landeskirche. Die geplanten Themenwochen heißen: Umwelt und Stadtbegrünung; Krieg und Frieden; Bewegung und Begegnung. Das Motto für alle lautet: „Mach mit. Bringe deine Ideen ein. Gestalte

mit anderen gemeinsam. Überlege und diskutiere mit!“ Alles ist möglich in diesen Sommerwochen.

Joachim Klenk

Sommerkirche in Bernlohe

Im August findet die erste Sommerkirche am Samstagabend statt. In den Sommerferien sollen sowohl in Bernlohe als auch in Pfaffenhofen alle Gottesdienste am Samstagabend anstelle des Sonntagmorgens stattfinden. Der Gottesdienst am 13. August beginnt um 18 Uhr auf der Wiese neben der Dorfkirche, bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche. Pfarrer Dr. Karl Eberlein leitet den Gottesdienst und hält die Predigt. Im Anschluss ist Zeit und Raum für ein gemütliches Zusammensitzen auf der Wiese oder im Gemeindehaus.

Elisabeth Düfel



So schön soll es bei der Sommerkirche auch werden

Kirchweih in Roth

Herzliche Einladung zur Kirchweih am 8. August um 10 Uhr in der Stadtkirche, mit schöner Musik und anschließendem Kirchenkaffee.

Abendmusik

Am 26. Juni um 18 Uhr findet auf der Wiese neben der Dorfkirche in Bernlohe eine sommerliche Abendmusik statt. Es spielen die Posaunenchor Kiliansdorf und Roth, und Pfarrerin Elisabeth Düfel liest heitere und besinnliche Texte. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein bei einem Dämmerstopp.

Elisabeth Düfel

Rother Bläserinnen und Bläser beim Landesposaunentag

In Roth gibt es zwei, den Posaunenchor Roth und den Posaunenchor Kiliansdorf, und in Pfaffenhofen ebenfalls einen. 900 Posaunenchoristen mit 18.000 Bläserinnen und Bläsern sind in Bayern zuhause. Der Verband evangelischer Posaunenchoristen in Bayern sitzt in Nürnberg und ist 2021 hundert Jahre alt geworden. Mit einem Jahr Verspätung wird dieses Ereignis vom 8. bis 10. Juli mit einem Landesposaunentag in der Noris gefeiert. Die Rother Posaunenchoristen sind dabei und beteiligen sich aktiv. Programm und Infos unter vep-bayern.de.

Steffi Graff



Schöne bunte Welt



Ganz neue farbenfrohe Kissenbezüge, gefülzte Sitzkissen, Solarlichter, Ketten, Fächer, Schals, Taschen, diverse Dekoartikel und vieles mehr machen das Sommersortiment des Weltladens schön bunt. Dazu gibt es das gewohnt große Kaffee- und Teesortiment sowie eine große Auswahl an Schokolade und viele andere gute und fair gehandelte Waren. Noch immer sucht das Ladenteam nach geeigneten und erschwinglichen neuen Räumen in der Innenstadt, damit der Weltladen auch

über den Sommer hinaus planen kann. Anfang Mai hat sich der Weltladen an der Aktion ‚Rammer dammer‘ beteiligt und auch bei der Eröffnung der Radwegekirche in Bernlohe war der Laden dabei. Faire Waren sollen auch in Zukunft in der Stadt präsent bleiben, ist der Wunsch der Aktiven. *Annette Spiegl*

KASA wieder in der Stadtmitte

Die KASA-Beratung ist umgezogen. Die neue Sozialpädagogin Elena Augustin kommt zunächst 14tägig nach Roth und hat ihren Standort im Alten Kantorat – Räume, die nun mit der Suchtberatung in Kombination genutzt werden (siehe Seite 19). Die „Kirchliche allgemeine Sozialarbeit“ begleitet Menschen, die soziale Beratung benötigen. Nun ist die KASA wieder in der Stadtmitte, gut erreichbar und mit der Kirchengemeinde stärker vernetzt. *Joachim Klenk*



Rathaushofserenade

Schon zum neunten Mal spielt der Posaunenchor Kiliansdorf bei der Rathaushofserenade am 31. Juli ein sommerlich-buntes Programm im idyllischen Rathaushof mit Blickkontakt zur benachbarten Stadtkirche. Beginn ist um 16.30 Uhr.

OrgelOase

Seelsorge musikalisch

Haben Sie schon einmal die heilsame Kraft von Musik erlebt? Gespürt, wie Musik das Herz und die Seele zum Schwingen bringen kann? Hat schon einmal jemand nur für Sie gespielt? Einfach so, weil Ihnen das gerade gut tut und die Seele streichelt?

OrgelOase nennen wir unser neues musikalisch-seelsorgerisches Angebot, das sich an Menschen wendet, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind und das Gefühl haben, dass ihnen genau das gut tun würde. In aller Stille haben wir bereits angefangen und beeindruckende Erfahrungen gemacht. Deshalb wird es weiter gehen. Wir laden einmal im Monat ein, sich eine halbe Stunde am Abend mit der Familie in der Stadtkirche vom Orgelspiel tragen und von Worten segnen zu lassen. Eine wunderbare Erfahrung für alle Beteiligten, zu spüren, wo sich Himmel und Erde berühren können. Wenn Sie Fragen dazu haben, bitte sprechen Sie uns einfach an!

Christine Kohler

Joachim Klenk und Seonghyang Kim



Kaffee mit Herz

Endlich ist wieder Sommer und man kann sehr schön vor dem FiS in der Sonne sitzen. Am Freitag bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, am Samstag beim Frühstück und am Mittwochmittag zum vegetarischen Menü. Ein Weißwurstfrühstück ist für den Monat Juni geplant.

Wir wollen, dass sich bei uns alle **♥**-lich willkommen fühlen und weisen deshalb noch einmal auf unsere Aktion „Kaffee mit Herz“ hin: Sie können ganz einfach einem unbekanntem Menschen eine Freude machen. Wenn Sie im Café FiS zwei Kaffees oder Ku-

chen bezahlen und nur einen verzehren, spenden Sie ein **♥** für jemanden, dem es nicht so leichtfällt, sich das zu gönnen. Die Herzen werden am Tresen aufgehängt und man kann dann ganz diskret damit bezahlen. Leider nutzen noch nicht viele dieses Angebot. Wir würden uns sehr freuen, wenn davon mehr Gebrauch gemacht würde. Gerade suchen wir auch wieder ehrenamtliche Helfer für unser FiS-Café. Leider sind einige unserer fleißigen Mitarbeitenden erkrankt und wir suchen Verstärkung in der Küche und beim Bedienen. Sprechen Sie uns an!

Der Sommer kann kommen

Was wäre Kirche ohne Pfingsten? Ein ziemlich geistlose, dröge Angelegenheit. „Komm, Heiliger Geist, mach uns wieder neu. Gib deinen Segen mit Sonne und Regen, dass wachsen möge, was wir zum Leben brauchen, auf dem Feld und in unseren Herzen“. Ich wünsche uns allen eine erfüllte und schöne Sommerzeit!

Eberhard Hadem für den Kirchenvorstand



Konfirmation 2022

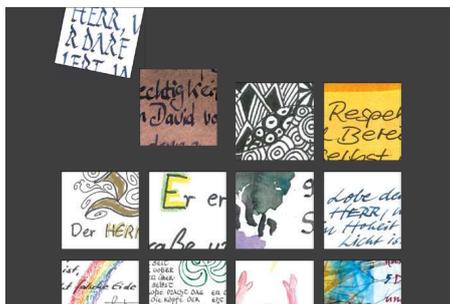
Alles Gute und Gottes Segen, ihr Konfis 2022!

...und die neuen Konfis für 2023

Herzlich willkommen, ihr neuen Konfis 2023! Ihr seid zum gemeinsamen Einführungsgottesdienst am 26. Juni um 10 Uhr in Roth herzlich eingeladen.

Das Corona Psalmenbuch aus Pfaffenhofen

Psalmenbuch goes Schloss-Museum Ratibor! Am Samstag 25. Juni um 17 Uhr findet die Vernissage zur gemeinsamen Ausstellung der Kirchengemeinde Pfaffenhofen mit der Stadt Roth im Museum Schloss Ratibor statt. Bis zum 28. August ist Zeit, sich die vielfältigen Beiträge in der Galerie des Museums anzuschauen. An einigen Sonntagen werden Führungen angeboten, Eintritt frei; an den Werktagen mit Eintritt zum Besuch des Museums. Ein kleines Büchlein mit allen Beiträgen wird das Projekt ergänzen und zum Verkauf stehen.



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

in der Ottilienkirche

5. Juni um 10 Uhr Pfingstfest-Gottesdienst mit Posaunenchor und Taufen

26. Juni um 10 Uhr Kirchweihgottesdienst, anschließend gemeinsamer Zug zum Festplatz

24. Juli um 10 Uhr Kirchweihgottesdienst in Pruppach mit dem Posaunenchor Pfaffenhofen

Barrierefreies WC im Gemeindehaus

Wenn alles klappt, sind die letzten Baumaßnahmen zum barrierefreien WC im Gemeindehaus bis zum 31. Mai abgeschlossen. Nach wie vor freuen wir uns über finanzielle Unterstützung. Infos bei Viktoria Brenner und Eberhard Hadem.

Seniorenachmittag

Das Team des Seniorenachmittags freut sich auf das erste Treffen nach langer Zeit am Samstag, 11. Juni um 14.30 Uhr im Hof des Gemeindehauses. Wir laden herzlich ein zu Kaffee und Kuchen mit Gesang, Geschichten und Gespräch.

Kirchweihgottesdienste in Pfaffenhofen und Pruppach

Herzliche Einladung zum Freiluftgottesdienst und anschließend auf die Kerwa:

Am 26. Juni um 10 Uhr an der Ottilienkirche

Am 24. Juli um 10 Uhr am Feuerwehrhaus Pruppach

Neue Regeln für Gottesdienste in der Ottilienkirche

Der Kirchenvorstand hat für Beerdigungen und Gottesdienste in der Ottilienkirche beschlossen, das Abstandsgebot aufzuheben. Dafür gilt eine generelle Maskenpflicht in der Kirche. Nähere Informationen auf der Homepage.

Sommerkirche

Wir probieren etwas Neues aus, das wir schon lange machen wollen: Die Gottesdienste in den Sommerferien nicht am Sonntag, sondern schon am Vorabend zu feiern, samstags um 18 Uhr, anschließend Dämmerchoppen:

Samstag 6. August um 18 Uhr Sommerkirche-Gottesdienst am Sportplatz

Samstag 20. August um 18 Uhr Sommerkirche-Gottesdienst am Bauwagen

Samstag 3. September um 18 Uhr Sommerkirche-Gottesdienst im Gemeindehof

Juni

So 5.6. Pfingsten

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
10 Uhr Pfaffenhofen (Hadem)

Mo 6.6. Pfingstmontag

(statt 8 Uhr und 10 Uhr.)
8.45 Uhr Einladung zum Rothsee
Gottesdienst

So 12.6. Trinitatisfest

8 Uhr Kreuzkirche (Goertz)
10 Uhr Stadtkirche (Goertz)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluftgottes-
dienst (Lekt. Margit Schreiner)

So 19.6. 1. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Reinard)
10 Uhr Stadtkirche (Reinard)

26.6. 2. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche Konfi-Einführung
(Düfel + Seelmann)
10 Uhr Pfaffenhofen Freiluftgottesdienst
zur Kirchweih (Hadem)
18 Uhr Dorfkirche Bernlohe Frei-
luft-Abendmusik mit Musik,
anschließend Dämmerchoppen
(Düfel)

Juli

So 3.7. 3. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

So 10.7. 4. So nach Trinitatis

10 Uhr Stadtkirche Familiengottesdienst
am Gemeindefest
(Klenk, Reidelbach)
10 Uhr Pfaffenhofen Freiluftgottesdienst
(Erlbacher)

So 17.7. 5. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (N.N.)
9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluftgottes-
dienst (Erlbacher)
10 Uhr Stadtkirche (N.N.)

So 24.7. 6. So nach Trinitatis

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Stadt-
garten (N.N.)
10 Uhr Feuerwehrhaus Pruppach Frei-
luftgottesdienst zur Kirchweih
(Hadem)

So 31.7. 7. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Reinard)
10 Uhr Stadtkirche (Reinard)

August

Sa 6.8.

18 Uhr Pfaffenhofen Freiluft-Abend-
gottesdienst am Sportplatz,
anschließend Dämmerchoppen
(Hadem)

So 7.8. 8. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
10 Uhr Stadtkirche (Klenk)

Sa 13.8.

18 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluft-
Abendgottesdienst; anschließend
Dämmerchoppen (Eberlein)

So 14.8. 9. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Hadem)
10 Uhr Stadtkirche Kirchweih (Hadem)
10.30 Uhr Belmbrach Kirchweih (Wagner)

Sa 20.8.

18 Uhr Pfaffenhofen Freiluft-Abend-
gottesdienst am Bauwagen,
anschließend Dämmerchoppen
(Hadem)

So 21.8. 10. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Eberlein)
10 Uhr Stadtkirche (Eberlein)

So 28.8. 11. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
10 Uhr Stadtkirche (N.N.)

🍷 Wir feiern im Gottesdienst das Heilige
Abendmahl, sofern die geltenden
Corona-Regelungen es erlauben.

Pfingsten – und dann den Sommer feiern!

Pfingsten ist der Geburtstag der christ-
lichen Kirche, ein Fest für alle Sinne.
Blumen in allen Farben blühen um
die Wette. Wir freuen uns, dass der
Geist Gottes uns mit allen Menschen
und der ganzen Schöpfung verbind-
det. Schon jetzt warten wir auf warme
Sommernächte und tun so, als ob wir
den Duft des Sommers und der Ferien
schon riechen könnten. Urlaubsfreude,
gefüllt mit Gottesliebe und Lebenslust!
Gottes dreieiniger Geist macht uns frei.
Daran denke ich. Das spüre ich. Und
bin dankbar.

Eberhard Hadem

Wichtiger Hinweis

Manchmal ändert sich etwas. Bitte
Homepage und Bekanntmachungen
beachten! Über kurzfristige Änderun-
gen informiert:

www.evangelische-kirche-roth.org
www.evangelische-kirche-pfaffenhofen.de

Rothsee-Gottesdienste

am Strandhaus Birkach, **9.45 bis
10.15 Uhr**

6. Juni, Dekanin Christiane Murner,
Posaunenchor Neumarkt

26. Juni, Pfarrerin Martina Strauß,
Posaunenchor Ebenried

10. Juli, Pfarrer Wolfgang Lindner,
Posaunenchor Pfaffenhofen

24. Juli, EJ Dekanat Schwabach,
BlackRiverBrass

7. August, Pfarrer Hans Thoma,
Posaunenchor Schwand und
Leerstellen

14. August, Dekanin Berthild Sachs,
Posaunenchor Kornburg

21. August, Pfarrer Mario Ertel,
Posaunenchor Breitenlohe und
Kammerstein

Nicht die Augen verschließen

Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben, deshalb bittet der Landesbischof Betroffene, sich zu melden

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In der Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde (und wird) Menschen von Mitarbeitenden sexualisierte Gewalt angetan. In der bayrischen Landeskirche haben sich bislang 166 Opfer gemeldet: 80 Prozent der meist weiblichen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte jünger als 14 Jahre. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Betroffenen auch in der bayerischen Landeskirche deutlich

höher liegt als die bisher bekannten 166 Personen.

„Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein.“ Dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Es ist eine Selbstverpflichtung, alle Arbeitsbereiche in Kirche und Diakonie auf Risiken zu überprüfen, konkrete Vorkehrungen zur Prävention zu treffen und bei erfolgten Übergriffen rasch und konsequent zu handeln. Alle Haupt- und Ehrenamtlichen sind aufgerufen, so Barbara Pühl, überall genau hinzuschauen. Allein in den Corona-Jahren 2020

und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet die Leiterin der Fachstelle. Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich an die *Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt* wenden (s.u.). Sie werden dort gehört, beraten und unterstützt. Auch im Falle einer strafrechtlichen Verjährung kann geholfen werden.

Ansprechstelle

Tel. 089 5595335 oder per E-Mail: AnsprechstelleSG@elkb.de

Weitere Informationen

Dr. Barbara Pühl, Tel. 089 5595 676

Vor Ort:

Die evangelische Jugend im Dekanat Schwabach hat eine Vertrauensperson zur Prävention von sexueller Gewalt beauftragt: Dekanatsjugendreferentin Tanja Reidelbach (siehe Seite 18)

Taufgottesdienste

In der Stadtkirche Roth, in der Dorfkirche Bernlohe und in der Ottilienkirche Pfaffenhofen. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an das Pfarramt Roth.

Gottesdienste Hans-Roser-Haus

Immer freitags um 15.30 Uhr am 3.6., 10.6., 17.6., 24.6., 8.7., 22.7., 29.7., 5.8., 12.8.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Info zu den Gottesdiensten:
Info: www.lkg-roth.de

Freud & Leid

Taufen
Trauungen
Beerdigungen

*Freut euch, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.*

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen
nur in der Print-Version enthalten

Bezirk würdigt denkmalpflegerischen Einsatz



Bezirkstagspräsident Armin Kroder (ganz rechts) überreichte den Preis in Bad Windsheim an die Delegation der Kirchengemeinde

Der Bezirk Mittelfranken prämiert jährlich Projekte, die sich durch besondere denkmalpflegerische Leistung auszeichnen. Für die im Jahr 2021 abgeschlossene Restaurierung von historischen Gräbern auf dem kirchlichen Friedhof – darunter das prominente Stiebergrab – hat die evangelische Kirchengemeinde eine Auszeichnung der Regierung von Mittelfranken erhalten. Der Festakt zur Denkmalprämiierung fand am 13. Mai im Alten Bauhof des Freilandmuseums Bad Windsheim statt. Eine Delegation der evangelischen Kirchengemeinde mit Marlene Lobenwein, Günter Schmidt und Gabriele Stütz (auf dem Foto von links nach rechts) nahm dort den Preis aus der Hand des Bezirkstagspräsidenten von Mittelfranken Armin Kroder persönlich entgegen. Insgesamt zehn historische Grabstätten, die auch wichtige Zeugnisse der Rother Stadtgeschichte darstellen, wurden denkmalpflegerisch fachmännisch restauriert und so vor dem weiteren Verfall gesichert. Mehrere Jahre hat das gedauert. Nur dank der großzü-

gigen Unterstützung von Einzelpersonen und Institutionen hatte die Kirchengemeinde das aufwändige Projekt auch finanziell stemmen können. Zahlreichen Beteiligten sei für das Gelingen Dank zu sagen, betont Pfarrer Joachim Klenk.



Geht man vom Eingang an der Kreuzkirche auf den Friedhof, sticht das renovierte Stieber-Grab sofort ins Auge

Kirchenvorstand „bessert“ nach

Der Kirchenvorstand hat Neubesetzungen für Beauftragungen beschlossen. Als neuer stellvertretender Vertrauensmann wurde Karl Schwarz gewählt. Außerdem wurde er als Vertreter des Kirchenvorstandes in den kommunalen Seniorenbeirat berufen. Sandra Meyer und Noah Zimmerhackl, zwei ehrenamtliche Mitarbeitende, sind die neuen Inklusionsbeauftragten. Das Amt des Kirchenpflegers teilen sich Jörg Ohlson und Helmut Deinlein. Weitere Berufungen für die Beiräte der Kindergärten und des Friedhofsbereichs werden im Sommer ausgesprochen.

Joachim Klenk

Diakonisches Wirken sichtbar machen

300 Mitglieder, ein hilfreicher Engel, Geld für mehr Zeit in der ambulanten Pflege und immer wieder offen für Neues: Der Diakonie-Engel ist schon unterwegs, 2000 Euro für die Diakoniestation liegen bereit und ab Juli gestalten Vorstand und Ausschuss die „Grüne Insel Oase“ vor der Stadtkirche mit. Stadt und Gemeinde und viele Gruppen sollen Gelegenheit bekommen, dabei zu kooperieren. Schon ab dem Gemeindefest soll es um die Stadtkirche grün werden (siehe Seite 7). Im August lädt der Diakonieverein zu einem „diakonischen Aktiv-Platz“. Der Verein hat sich für jeden Monat einen mutigen Schritt in die Zukunft vorgenommen, damit diakonisches Wirken besser sichtbar und erlebbar wird.

Joachim Klenk

25 Jahre Gospelchor Siyahamba

Aus dem bestehenden Kinderchor heraus gründete 1997 Christina Eberlein den Gospelchor Siyahamba. Eine logische Konsequenz, denn die Kinder wurden größer und wollten sich verändern. Obwohl dem Chor keine Zukunft prognostiziert wurde, gibt es ihn im Jahr 2022 tatsächlich immer noch. Mit Chorleiterin Susanne Zellner, den Pianisten Eckard Ritter und Christian Schmidt und 27 Sängerinnen

miesen. „Wir wollen den Menschen in diesen schweren Zeiten mit unserer Musik Mut machen und Ablenkung vom Alltag bringen.“ Das war



Der Gospelchor und seine Fans freuen sich auf das Geburtstagskonzert

und Sängern ist der Gospelchor auf seine stattliche Größe angewachsen. Die Begeisterung der Chormitglieder ist ungebrochen und selbst ein kleines Virus konnte den Chorsängern die Freude an der Musik nicht ver-

und ist der Plan. Dem Chor ging es wie vielen anderen Kulturträgern in den letzten beiden Jahren: Durch die Pandemie wurde er vehement in seiner Arbeit und seinen öffentlichen Auftritten ausgebremst. Die bekann-

ten Einschränkungen haben das eigentlich aktive Chorleben stark beeinträchtigt. Allen Hindernissen zum Trotz versuchte Susi Zellner stets ihr „Chörchen“ bei Laune zu halten. Mit Liedern und Noten via Internet und netten Nachrichten per WhatsApp wurde der Kontakt gehalten. Seit einigen Wochen probt der Chor nun wieder regelmäßig und gelangt nach harter Arbeit zurück zu seiner alten Form und Sicherheit. „Ein harter Job“, so Zellner, „aber er ist jede Minute wert! Denn gerade in dieser schweren vergangenen Zeit mit Corona und der jetzigen ungewissen Zeit des Ukraine-Krieges tut uns allen die Musik besonders gut.“ Jetzt

proben die „Siyahambas“ intensiv für das Jubiläumskonzert am 30. Juli um 18 Uhr in der Stadtkirche und freuen sich darauf, viele Fans an diesem Abend mit beschwingter Musik und guter Laune begrüßen zu dürfen.

Kirchenmusik-Veranstaltungen

Mein Wunschlied

Offenes Singen
5. Juli an der Orgel

Blockflötenensemble

2. Juni, 23. Juni, 7. Juli und 21. Juli im kleinen Saal im Gemeindezentrum

Fünfzehn nach Elf 2022

30 Minuten Orgelmusik
(11.15-11.45 Uhr) in der Stadtkirche Roth

Samstag, 4. Juni mit Ulrike Heubeck (Bad Berneck)

Samstag, 18. Juni mit Tobias Kraft (Fürth)

Samstag, 25. Juni mit KMD Michael Dorn (Bayreuth)

Sommerkonzerte I Posaunenchor Roth

Sonntag, 19. Juni, um 19 Uhr in der Stadtkirche

Sommerkonzert II Zitherquintett ZitherFive

Sonntag, 24. Juli, um 17 Uhr in der Stadtkirche



Sommerkonzert III Gospelchor 25 Jahre Jubiläum

Samstag, 30. Juli, um 18 Uhr in der Stadtkirche

Kinderchor
Rother Klang Kids

Montags, 16 - 16.45 Uhr
im Gemeindezentrum, kleiner Saal, Mühlgasse 6, Roth
Informationen bei Dekanatskantorin Seonghyang Kim

Probentermine der Rother Kantorei

Montag von 20 – 21 Uhr, Gemeindezentrum Posaunenchor

Mittwoch von 19.30 – 21 Uhr, Gemeindezentrum Der.Neue.Chor

Donnerstag von 19 – 21 Uhr, Gemeindezentrum Gospelchor Siyahamba



Krieg und Frieden – Wie helfe ich meinem Kind?



Bilder und Berichte über das Kriegsgeschehen in der Ukraine können verunsichern und Ängste auslösen. Es ist wichtig, die Sorgen der Kinder ernst zu nehmen und sie mit ihren Ängsten nicht alleine zu lassen. Hier einige Tipps:

Signalisieren Sie, dass Sie jederzeit für Ihr Kind, seine Ängste und Sorgen da sind. Drängen Sie Ihrem Kind keine Gespräche über den Krieg auf, wenn es nicht darüber sprechen möchte.

Am besten, Sie orientieren sich an den Fragen des Kindes. Hören Sie aufmerksam zu, wenn Ihr Kind über die aktuelle Situation des Krieges sprechen möchte.

Erklären Sie die Situation – aber kindgerecht! Bitte spielen Sie die Kriegssituation nicht ‚herunter‘, um Ihr Kind vermeintlich zu schützen! Ihr Kind merkt, wenn Sie besorgt sind und wird nur zusätzlich verunsichert, wenn Sie versuchen, Ihre eigene Betroffenheit zu überspielen. Ihr Kind sollte Ihr Verhalten verstehen können! Erklären Sie, warum Sie besorgt oder traurig sind. Sie zeigen damit Ihrem Kind, dass es mit seinen Gefühlen nicht alleine ist. So vermitteln Sie ihm Halt und Sicherheit. Auf diese Weise können Sie auch vermitteln, dass es ganz normal und verständlich ist, dass Nachrichten von

einem Krieg in Europa unsicher machen und Erschrecken auslösen. Wenn Ihr Kind fragt, ob Angriffe auch auf Deutschland möglich sind, sollten Sie wahrheitsgemäß antworten, dass ein solches Ereignis laut der Einschätzung von vielen Experten und Expertinnen derzeit sehr unwahrscheinlich ist. Betonen Sie vor allem, dass von vielen Seiten große Anstrengungen unternommen werden, um eine Lösung zu finden, die eine Ausbreitung des Krieges verhindert.

Sehr wichtig ist vor allem, dass wir unseren Kindern den Blick auf so viele schöne Dinge im Leben in den Vordergrund rücken. Wie zum Beispiel den wunderbaren Sommer, der ja nicht mehr weit ist. Fragen Sie Ihr Kind doch einmal, womit es den Sommer verbindet. *Sabine Holzapfel*



Sommer in der Kindertagesstätte Regenbogen

Nach langen Corona-Beschränkungen können endlich wieder Aktionen mit allen Familien der Kindertagesstätte Regenbogen stattfinden. Sommerfest, Basar des Elternbeirates, Theateraufführung des Theaters Rootslöffel, Konzert der Bubbles und noch vieles mehr. In einer Zeit, in der Nachrichten vom Krieg herandrängen, sind unbeschwerte Aktionen wohlthuend, wie der Gartentag, den die Elternbeiräte organisiert haben.

Auch Kinder haben mitgeholfen. Es wurde gejätet, altes Laub zusammengereimt, Kieferzapfen eingesammelt. Die Kinder haben ihre kleinen und großen Schubkarren munter durch den Garten zum großen Container



Groß und Klein packen gemeinsam an

geschoben. Zur Stärkung gab es mitgebrachten Kuchen und Getränke. Den Container hat die Firma Blank, wie seit vielen Jahren, bereitgestellt. Herzlichen Dank allen großen und kleinen Helferinnen und Helfern.

Vielleicht grübelt der Eine oder Andere, auch Kinder, ob es richtig ist, sich in so einer Zeit zu freuen. Ich denke: Ja, wenn wir es schaffen, bei der Planung, Durchführung von Veranstaltungen und in dem täglichen Miteinander freundlich, partnerschaftlich, ohne Stress und wohlwollend umzugehen. Dann haben wir für den Frieden unter uns ein großes Stück getan. Wenn viele das gleiche schaffen, wird vielleicht auch mehr Frieden in der Welt herrschen. Daran glaube ich als Leitung und das versuche ich meinen Mitarbeitenden weiterzugeben, die in ihrer Gruppe dies auch leben sollen. *Erika Lebok*



Familienfreizeit

So wie bei der letzten Familienfreizeit, an der die Fotos entstanden sind, soll es auch bei der nächsten Familienfreizeit vom 24. bis 26. Juni sein. Nähere Infos bei Joachim Klenk und Tanja Reidelbach



Bunt gemischt sind die Gruppen, die gemeinsam auf Familienfreizeit fahren

Neues aus der Krippe

Endlich ist es soweit, über ein halbes Jahr nachdem wir in unsere neue Krippe umgezogen sind, mussten die Kinder aus der Bienen- und Käfergruppe auf die Fertigstellung des ersten Teils des Außengeländes warten. Seit Anfang April können wir nun nach draußen in den Garten gehen, dort auf dem schönen Klettergerüst klettern, rutschen oder



Endlich raus! Die Freude ist groß

durch einen Tunnel kriechen. Außerdem haben die Kinder neue Fahrzeuge bekommen und mit großer Freude wird nun nach Herzenslust herumgeflitzt. Bald soll auch der zweite Teil des Gartens fertig sein. Dort haben die Kinder dann die Möglichkeit, im Sand zu spielen und zu matschen, zu klettern und zu rutschen oder in der Nestschaukel hin und her zu schwin-

gen. Es ist so eine Freude für die Kinder und auch für die Erzieherinnen, sich draußen zu bewegen, das haben wir in den letzten Wochen sehr vermisst. Das Wetter wird jetzt immer schöner und wir freuen uns auch auf unsere Matschküche und einen Wasserspieltisch, die die Kinder sicher mit vielen tollen Spielideen nutzen werden.

Martina Kühnl

Kindertagesstätte DER GUTE HIRTE

Wettbewerb zum Thema Solarenergie



Der Kindergarten beteiligt sich an einem Kreativ-Wettbewerb der Stadt Roth. Bei dem sogenannten ‚Wettbewerb‘ sollen die Kinder spielerisch und kindgerecht an das Thema erneuerbare Energien herangeführt werden. Insbesondere wird der Fokus auf Solarenergie gesetzt. Mit kindgemäßen Erklärungen, Veranschaulichungen und der Möglichkeit, etwas selbst auszuprobieren, soll bei den Kindern der Grundstein für ein gesundes ökologisches Empfinden gesetzt werden. Uns ist wichtig, dass die Kinder wissen, dass wir nur eine Erde haben und dass sie es wert ist, sie zu beschützen.

Katrin Pomsel

Neues für Kinder und Familie

Herzliche Einladung

zur Kinderkirche am 16. Juli um 9.30 Uhr in der Stadtkirche
zum Mini-Gottesdienst am 17. Juli um 17 Uhr in der Stadtkirche



Die Kirchenmaus wünscht schöne Ferien

Konfirmationen 2022

Viele Familien haben die kleinen, aber feinen Konfirmationsgottesdienste schätzen gelernt. Alles Gute und Gottes Segen für euch, Ihr Jugendlichen.

Sprengel 1 am 23. und 24. April



Auf bald in der
Evangelischen
Jugend Roth!



Konfis 2023
Herzliche Einladung
zum gemeinsamen
Konfi-Einführungsgottesdienst
am 26. Juni um 10 Uhr in der
Stadtkirche für alle drei Sprengel.
Mit Staffelübergabe der alten an
die neuen Konfis. Anschließend
Kirchenkaffee bei
der Kirche.

Sprengel 2 am 7. und 8. Mai



Ihr seid spitze,
Konfis!



Sprengel 3 am 1. Mai



Chillen, spielen, Projekte spinnen

Mitarbeitenden-Stammtisch im HELD

Für alle jugendlichen Ehrenamtlichen, die in der Gemeinde aktiv sind. Zeit sich auszutauschen und neue Ideen und Projekte zu spinnen.

Freitag, 24. Juni Grillfest, ab 17 Uhr

Freitag, 22. Juli, 18 – 20 Uhr

Donnerstag, 29. September, 18 – 20 Uhr

Offener Treff „HELDenzeit“

für Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren: wöchentlich Freitag und Samstag 20-22Uhr

NEU: Mittwoch 18 – 20 Uhr (alle zwei Wochen), Start ab 1. Juni – Achtung: Bei besonderen Veranstaltungen und in den Ferien können die Öffnungszeiten abweichen, entsprechende Infos findest du auf Instagram oder den Aushängen im Schaukasten.



Seemanns-Party

Am 29. Juli ab 20 Uhr im HELD. Ahoi, ihr Landratten, it's

Partytime! Sommer – Zeit die Segel zu setzen und in die Ferien, den Urlaub zu starten. Grund zum Feiern. Sei dabei und verbringe gemeinsam mit Freunden einen seemannsstar-ken Abend. Jeder, der passend zum Motto gekleidet ist, erhält ein Freige-trränk (alkoholfrei). Verschiedene Snacks und alkoholfreie Cocktails. Andere Getränke gibt's zum kleinen Preis. Alle Jugendlichen unter 18 Jah-ren brauchen einen „Muttizettel“ – zu finden auf unserer Homepage.



Endlich wieder mehr Gemeinschaft leben!

Grünes Licht gibt es in diesem Sommer wieder für alle geplanten Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten der evangelischen Jugend. Wer also noch keine Pläne hat und Lust, coole Urlaubstage in Gemeinschaft an tollen Orten zu verbringen, der sollte sich schnell mal unter www.ej.dekanat-schwabach.de/angebote das Freizeiten-Programm der evangelischen Jugend im Dekanat Schwabach ansehen. Dort gibt es auch viele andere Veranstaltungen, Treffs und Aktionen zu entdecken. Daheimhocken war gestern!

Film ab!

Filmgruppe

Gemeinsam überlegen wir uns Themen, entwickeln Inhalte und testen die ersten Ideen zur Umsetzung aus. Wer Interesse hat, ist eingeladen im HELD:

Donnerstag, 2. Juni, 17 – 19 Uhr
und Samstag, 2. Juli, 16 – 19 Uhr

Die Kirchengemeinde erinnert und gedenkt Julius Breitling (siehe Seite 6). Hier kommen seine Freunde im HELD mit ihrem Nachruf zu Wort:

Nachruf für Julius

Julius war nicht nur ein Jugendleiter, ein fabelhafter Geschichtenerzähler oder ein stützender Pfeiler der Jugend. Er war vor allem ein Freund. Ein sehr guter Freund. Umso schwieriger ist es loszulassen. Es scheint unwirklich, dass wir nicht mehr mit ihm lachen können. Es fällt schwer zu begreifen, dass wir ihn nicht wieder umarmen, kein Bier mehr mit ihm trinken oder uns in langen, aber stets guten Diskussionen über Gott und die Welt unterhalten können. Julius, wir vermissen dich. Wir erinnern uns an so viele Dinge mit dir. An Ausflüge in die Fränkische Schweiz, an Besuche von Boulderhallen, an abendliche Treffen, an Telefonate, an Gespräche, an deine langen Haare, an deine aufbauenden Worte und noch so vieles mehr. Aber vor allem an Dich. An deine Art. An dein Mensch-Sein. Von Victor Hugo stammt der Satz: Du bist zwar nicht mehr dort, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind. Wir sind hier und du bist es auch.

*Die HELDenzeit.
Deine Freunde. Deine Wegbegleiter*

Adressen und Ansprechpartner

Nach Orten und Bereichen genannt und darin alphabetisch angeordnet

Roth

Evang.-Luth. Pfarramt Roth

Kirchplatz 3
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr
Do 16–18 Uhr
pfarramt.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-roth.org

Sekretariat

Viktoria Brenner Tel. 9714-14
viktoria.brenner@elkb.de
Petra Engl Tel. 9714-11
petra.engl@elkb.de
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Immobilienverwaltung und Kitas

Sandra Hansel
sandra.hansel@elkb.de

Auszubildende

Nadine Wirth Tel. 9714-21
nadine.wirth@elkb.de

Sprengel 1 (mit Geschäftsführung)

Pfarrer Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Sprengel 2 (mit Bernlohe)

Pfarrerin Elisabeth Düfel
Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Sprengel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)

Pfarrer Eberhard Hadem
Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kirchenvorstand Roth

Vertrauensleute:
Barbara Zehnder Tel. 5599
Karl Schwarz Tel. 0152-8160822

Friedhof

Münchener Str. 30
Öffnungszeiten:
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Kirchen

Kreuzkirche

Münchener Str. 28, geöffnet an Gottesdiensten und Beerdigungen, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis Dämmerung

Stadtkirche Roth

Kirchplatz 1
tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang über Nordeingang

Mesner Kreuzkirche und Stadtkirche

Norbert Wiendl
Tel. 0178 6316198
norbert.wiendl@elkb.de
Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

Silence – Wochenstart der Evangelischen Jugend

Mo 18 Uhr 14tägig
Christina Seelmann

Friedensgebet

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

Mini-Gottesdienst und Kinderkirche

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit mit Kindern und Familien)
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-413
tanja.reidelbach@elkb.de

Dorfkirche Bernlohe

Rosenstr. 24
Mesner Dorfkirche Bernlohe:
Sebastian Hohnhaus, Tel. 0151 723 010 95

Kirchenmusik

Dekanatskantoren Seonghyang Kim
Tel. 829386; seonghyang.kim@elkb.de
Der.Neue.Chor, Kinderchor, Jugendorchor

Gospelchor

Susanne Zellner Tel. 62965

Posaunenchor Roth

Dr. Peter Krüger Tel. 3310

Posaunenchor/Jungbläser Kiliansdorf

Martin Burmann Tel. 63413
info@hofundladen.de

Jugendarbeit

Offener Jugendtreff „Held“ (mit Kicker, Billard u.a.) in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindezentrums

Öffnungszeiten:

Mo 19–22 Uhr, Fr 20–0 Uhr und
Sa 20–0 Uhr

Gemeindereferentin (u.a. Jugendarbeit)
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Jugendkirchenleitung

zurzeit vakant

feat.faith – das Filmprojekt

Paul Krauß paul_krauss@gmx.de

Evangelische Landjugend Roth

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

Gemeindehäuser

Altes Rathaus

(Toiletten über Kirchplatz erreichbar)
Hauptstr. 14
bei Veranstaltungen geöffnet

Evang. Gemeindezentrum

Mühlgasse 6
bei Veranstaltungen geöffnet

Besuchsdienst

Joachim Klenk

Ökumenisches Bibelgespräch

Eberhard Hadem

Dem Glauben auf der Spur

(Glaubensfragen): Joachim Klenk

Diakonieverein Roth und Umgebung

1. Vorsitzender Joachim Klenk
Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN DE37 7645 0000 0430 0001 90

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen über das Pfarramt
Tel. 9714-0

Frauentreff Bernlohe

Maria Kaufmann Tel. 8553
Jeden 2. Donnerstag im Monat im
Gemeindehaus Bernlohe

Ökumenische Alltagsexerzitien

Elisabeth Düfel

Senioren gemeinsam stark

Elisabeth Bieber, Gisela Brandmayer,
Joachim Klenk, Brigitte Reinard

Seniorenstammtisch

Gisela Meister Tel. 5493

Weltladen Roth im Alten Rathaus

(über Hauptstr. 14 erreichbar)
Maria Waßmuth Tel. 87806 maria.wass-
muth@web.de, Annette Spiegl annette.
spiegl@gmx.de, Ursula Kann Tel. 4411
ursula_kann@gmx.de
Mi 10–12.30 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–12.30 Uhr

FiS – Fenster in der Stadt

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)
Christine Kohler Tel. 857135
Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
Mi 10–14 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–13 Uhr

Kindertagesstätten**Kindergarten „Arche Noah“**

Siegmund-Freud-Str. 6
Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 88025
kita.arche.noah.roth@elkb.de

Kindertagesstätte „Regenbogen“

mit Kinderkrippe, Hans-Böckler Str. 3
Leitung: Erika Lebok Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

Kinderkrippe „Weiße Taube“

Sigmund-Freud-Str. 6
Leitung: Martina Kühnl Tel. 9812673
kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother
Kindertagesstätten stehen auf unserer
Homepage www.evangel-kirche-roth.org

Freunde und Partner**Ambulante Pflegehilfe****Diakoniestation Roth**

Münchener Str. 33a, Tel. 9627620

Evangelisches Seniorenheim

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege
Gartenstr. 30, Tel. 950300
Diakonin Marion Degenhardt-
Ebersberger
Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der**Diakonie Roth-Schwabach KASA**

NEU: Kirchplatz 7, Erdgeschoss
NEU: Elena Augustin
Tel. 09122 98414-214
(Terminvereinbarung)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftshaus
Kupferschmiedgasse 9b
Prediger Matthias Häcker
roth@lkg.de

Wohnstift „Augustinum“

Am Stadtpark 1, Tel. 8050
PfarrerIn Andrea Jülich
andrea.juelich@elkb.de
Gottesdienst 14täglich 10.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Roth

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:

Spendenkonto Roth

IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02
Friedhofsverwaltung

IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06

Kirchgeldkonto Roth

IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

Pfaffenhofen**Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen**

Kirchplatz 3
Mi und Fr 10–12 Uhr
Tel. 97141-0
pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de
www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de

Pfarrer

Eberhard Hadem
Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

Sekretariat

Viktoria Brenner
Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

Friedhofsverwaltung

Uschi Hafner Tel. 61508
ursula.hafner@elkb.de

Kirchenvorstand Pfaffenhofen

Vertrauensleute:
Martin Burmann Tel. 63413 und
Manfred Bachinger Tel. 853960

Ottliienkirche

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)
täglich geöffnet 8 – 17 Uhr,
Gottesdienst 14täglich um 10 Uhr
Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

Mesnerin Ottliienkirche

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745
ruth.burmann@web.de

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Walter Köpplinger
Tel. 70777

Posaunenchor

Hans-Jürgen Sauer Tel. 63250

Jungbläser

Jürgen Klinnert Tel. 0152 09813617

Projektchor Unisono

Walter Köpplinger Tel. 70777

Gemeindehaus

Heidenbergstr. 10
bei Veranstaltungen geöffnet

Asylhelferkreis

Heidemarie Bächer Tel. 5798

Besuchsdienst

Johanna Vogel Tel. 892186

Eltern-Kind-Gruppe

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

GänZelblümchen Frauentreff

Ute Schwab Tel. 70408

Jungschar

N.N.

Kindergottesdienst

Doris Bachinger Tel. 61443

Ökumenisches Bibelgespräch

(siehe Gemeindezentrum Roth Seite 18)

Senioren

Eberhard Hadem

Kindergarten „Der gute Hirte“

Gustav-Adolf-Str. 1

Leitung: Johannes Nachtrab Tel. 62632
kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten
stehen auf der Homepage der
Kirchengemeinde oder auf
www.kindergarten-pfaffenhofen.de

**Konten der Kirchengemeinde
Pfaffenhofen**

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:

Spendenkonto Pfaffenhofen

IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74

Kirchgeldkonto Pfaffenhofen

IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

Impressum**Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinden
Roth & Pfaffenhofen mit Pruppach
V.i.S.d.P.: Pfarrer Joachim Klenk

Redaktionsteam mit Lektorat

Anja Friedl-Muschweck,
Stefanie Graff, Eberhard Hadem,
Paul Krauß, Jörg Ohlson,
Brigitte Reinard

Anschrift der Redaktion

Kirchplatz 3, 91154 Roth,
z. Hd. Eberhard Hadem
gemeindebrief.roth@elkb.de

Layout

Birgit Schwintek

Druck

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
5.500 Exemplare, erscheint 4 mal jährlich

www.evangel-kirche-roth.org

**Redaktionsschluss:**

Mittwoch 27. Juli

Erscheinungstermin der nächsten

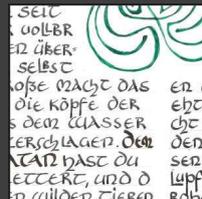
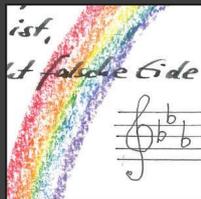
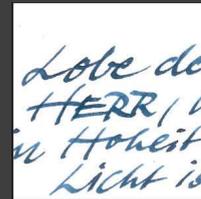
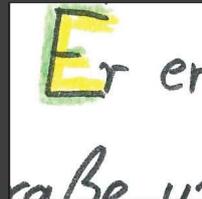
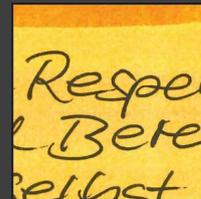
Ausgabe: Samstag 27. August

AUSSTELLUNG

der eingereichten Werke zu dem Projekt

P Das CORONA-SALMENBUCH

aus Pfaffenhofen



Museum Schloss Ratibor

Ausstellung vom 26. Juni - 28. August 2022

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr. Montag geschlossen.

Die Öffnungszeiten können abweichen. Eintritt: 3.-/1.- Euro.

MUSEUM
SCHLOSS
RATIBOR

Vernissage

Samstag 25. Juni um 17 Uhr
im Museum Schloss Ratibor

STADT
ROTH